



Seelsorgeraum
Jenbach | Wiesing | Münster

GEMEINSAM unterwegs

Informationen und Termine der Katholischen Pfarrgemeinden



Nr. 1/2022

Palmsonntag im
Sozialzentrum Jenbach.



INHALT

www.dibk.at/sr-jenbach



Seelsorgeraum

- 04 Pfarrer Stefan
- 05 Das 5. Gebot
- 06 Mut, Gelassenheit & frohe Zuversicht
- 08 Pfarrgemeinderatswahlen
- 12 Steh-auf-Menschen
- 13 Buchtipps
- 14 Hl. Isidor
- 14 Kirchenchor sucht Verstärkung
- 16 Sternsinger 2022
- 17 Kinderseite
- 18 Kinder & Jugend
- 21 Danke an die Ehrenamtlichen
- 26 Standesfälle



Pfarrer Stefan Hauser

e-mail: Stefan.hauser@dibk.at, Tel. 0664/2205391

Sprechstunden nach tel. Vereinbarung

Krankenbesuche nach Vereinbarung



Vikar Jean-Paul Ouedraogo

Tel. 0676/87307404. e-mail: Jean-Paul.ouedraogo@dibk.at

Sprechstunden nach tel. Vereinbarung



Ständiger Aushilfspriester Cons. Franz Hofmann

e-mail: hofmannf@gmx.at



Pastoralassistentin Sabine Meraner

Tel. 0676/87307480, e-mail: sabine.meraner@dibk.at

Sprechstunde nach tel. Vereinbarung

Pfarre Jenbach

- 11 Basislehrgang für das Ehrenamt
- 23 Termine



Bürostunden Pfarrbüro Jenbach:

Monika Singer, Di, Do 9-11 Uhr und Do 17-19 Uhr

Tel. 05244/61296, 0676/87307483

e-mail: pfarre.jenbach@dibk.at.

Pfarre Wiesing

- 24 Termine



Bürostunden Pfarrbüro Wiesing:

Katharina Kössl, Di, 15-17.30 Uhr

Tel. 05244/62672, 0676/87307481

e-mail: pfarre.wiesing@dibk.at

Pfarre Münster

- 25 Termine
- 26 65 Jahre Schützenkompanie



Bürostunden Pfarrbüro Münster:

Evelyn Strobl, Mi, 14-18 Uhr; Do, 8-11 Uhr

Tel. 05337/93647, 0676/87307485

e-mail: pfarre.muenster@dibk.at

Inhaber und Herausgeber: Seelsorgeraum Jenbach-Wiesing-Münster. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Stefan Hauser, Reinhard Macht. DVR-Nr: 0029874 (11820). e-mail: pfarre.jenbach@dibk.at; pfarre.wiesing@dibk.at, pfarre.muenster@dibk.at, Redaktionsteam: Pfarrer Stefan Hauser, Reinhard Macht, Katharina Kössl, Sabine Meraner, Monika Singer, Evelyn Strobl, Annedore Kraler, Sylvia Brunner, Helmut Mühlbacher, Maria Waldvogl; Gestaltung/Satz/Fotos: Franz Födinger; Druck: Konzept Druck&Design Leitner, Schwaz; Fotos: Helmut Mühlbacher, Alfons Putzer, Ortschronisten Münster, Eusebius Cembranelli, privat.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 16.05.22. Erscheinungstermin: 20.06.22



EDITORIAL



Mein Auftrag, meine Berufung

und trotzdem sind wir gerufen und berufen
und trotzdem gibt es die Frohe Botschaft, die an jeden von uns gerichtet ist
und trotzdem hört unser Leben mit dem Tod nicht auf

Auch wenn Menschen in dieser, unserer katholischen Kirche ganz schlimme Fehler gemacht haben und auch immer noch machen, die Botschaft vom Tod und der Auferstehung Jesu wird dadurch nicht in Frage gestellt. Jesus ist nicht zu den Braven und „Heiligen“ gegangen, er hat Sünder, er hat Verrat und Ablehnung zugelassen und hat uns Glaube, Hoffnung und Liebe hinterlassen.

Wir können und sollen ihm nachfolgen und bereit sein:

- * als KandidatInnen für den Pfarrgemeinderat
- * als SängerInnen im Kirchenchor * als UnterstützerInnen der Caritas-Haussammlung
- * als Wahlberechtigte für die Pfarrgemeinderatswahl
- * als gläubige Menschen, die nicht aufgeben, an die Frohe Botschaft zu glauben.

Ich lade ein zum Weiterblättern und über Vorbilder im Glauben und Angebote für den eigenen Weg zu lesen.

Für das Redaktions - Team Reinhard Macht, rm.macht@gmail.com

KIRCHENCHOR? JA, GIBT ES DEN NOCH?

Es gibt ihn, d.h. er existiert seit dem abrupten Abbruch der Proben und der Auführungsverbote durch die vielen Corona-Vorschriften nur dem Namen nach.

In dieser Ausnahmesituation brachen doch manche Traditionen weg, so manch scheinbare Selbstverständlichkeiten wie die wöchentliche Probe für die Messgestaltung an Feiertagen, bzw. zu den großen Festzeiten, für Begräbnisfeiern und, und, und... das plötzliche Ende des Miteinanders im Chor machte zutiefst betroffen!

Kirchenchor als Gemeinschaft hat also auch eine gesellschaftliche Funktion in den Pfarreien und darüber hinaus. Innerhalb des jeweiligen Chores halten die Obleute die Kontakte aufrecht und verständigen die Chormitglieder mittels Handy über Termine für Proben, Auf-

führungen, erinnern an Geburtstage im Kreis der Sängerschar und vieles mehr.

Was schmerzt ist, dass zwar die strengen Maßnahmen in Sachen Virus langsam gelockert wurden, aber die Angst vor einer möglichen Ansteckung oft stärker ist als die Sehnsucht, endlich wieder zum Gotteslob, aber ebenso zur eigenen Freude singen zu dürfen!

Im Magazin des Tiroler Chorverbandes ist ein wichtiger Termin für alle an Chormusik Interessierten: der **„Tag der Kirchenmusik“ am 2. April 2022**. Das wäre ein guter Zeitpunkt, um vorsichtig wieder in „medias res“, zur Sache, zu kommen und den Chören im gemeinsamen Einstudieren Vorfreude auf festliche Ostertage zu schenken!

In diesem Sinne wünsche ich schon jetzt „Frohe Ostern!“

Annedore Kraler



Liebe Mitmenschen im Seelsorgeraum, Leserinnen und Leser!



Pfarrer Stefan Hauser

Wer schon einmal eine Wallfahrt nach Mariazell unternommen hat, erinnert sich an das zwischen Himmel und Erde schwebende Kreuz am Hochaltar der Wallfahrtskirche. Da reicht Gott Vater dem Sohn am Kreuz die Hand. Das hat zwar niemand gesehen, aber das „muss“ wohl so sein, wenn das Kreuz überhaupt einen Sinn ergeben soll.

Es geht um Beziehung. Sie wird nur möglich durch Berührung und Berührbarkeit. Es geht um Liebe, die Leidensfähigkeit voraussetzt.

Und so ähnlich „muss“ es wohl auch bei Gott sein, wenn wir an seine Liebe glauben sollen. Aber eine solche Liebe kann dann nicht nur Jesus oder auserwählten Menschen gelten, sondern allen Geschöpfen gleichermaßen. Die alle einschließende Liebe ist sein Wesen.

Wenn das kein Grund zum Feiern ist, nicht nur einmal, sondern immer wieder und mit allen?

Mit diesen Gedanken aus der Zeitung „Christ in der Gegenwart“ lade ich uns alle ein, uns besonders auf Ostern hin in Kreuzwegandacht, Versöhnungsfeier, Bußsakrament und Gottesdiensten von der von Gott gereichten Hand berühren zu lassen.

Ein frohes Osterfest und ein herzliches Grüß-Gott!

Euer Pfarrer



DIE 10 GEBOTE 4. Teil

Pfarrer Franz Hofmann



Wir kennen das 5. Gebot in der Übersetzung von „Du sollst nicht töten“. Vom biblischen Urtext her muss es aber heißen: „du sollst nicht morden“. Die Bibel verwendet das Wort „morden“ nicht für die Tötung anderer Menschen im Krieg und nicht für die Tötung als Strafe. Die Bibel verwendet „morden“ für Tötung auf eigene Faust und aus selber angemäßigtem Recht. Mit Entsetzen erleben wir die heutige Welt der Gewalt trotz Fortschritt der Zivilisation. Die Möglichkeit der Wissenschaft und Technik wird zur Vervollkommnung der Gewalt ausgenutzt. Aber wer sich auf eigene Faust am Leben seiner Mitmenschen vergeht, der vergeht sich am „Bild Gottes“, an der von Gott gegebenen Würde des Menschen, Abbild Gottes zu sein.

DAS 5. GEBOT:

Weisung und Verheißung zugleich.

Die Weisung: Du sollst nicht verfügen über das, was Gott deiner Verfügung entzogen hat. D.h. mache nicht alles, was du kannst.

Die Verheißung: Gott sagt nein zu allem Tod. Es ist das Vorrecht Gottes, Leben aus dem Tod zu erwecken.

Daraus ergeben sich Konsequenzen.

Wie steht es mit der Todesstrafe? Der hebräische Wortlaut verbietet sie nicht, aber der Sinn des Gebotes lässt sie nicht zu. Der Mensch ist Bild Gottes. Das gilt für den Ermordeten und auch für den Mörder. Der Staat muss sie an ihrem Tun hindern und die Gemeinschaft vor ihnen schützen. Aber Gott allein bleibt das endgültige Gericht vorbehalten. Menschen dürfen keine Strafen verhängen, die nicht wieder

rückgängig zu machen sind. Darum dürfen wir sie auch nicht in unseren Gedanken hinrichten und an ihnen unsere Rachegefühle austoben. Das Töten beginnt nicht erst, wenn wir zum Messer greifen.

Bei Mt 5 heißt es: „Ihr habt gehört, dass man den Alten sagte: du sollst nicht morden. Ich aber sage euch: jeder, der seinen Bruder beleidigt durch Worte, die ihm weh tun, wird in die Feuerhölle geworfen.“

Wie kommt der Mord zu den Menschen: Gott sagt zu Kain: „Beherrsche dich!“ Aber Kain geht mit Abel aufs Feld und erschlägt ihn. Seit der Geschichte von Kain und Abel benötigen wir Worte vom Himmel, um zu glauben, dass wir geliebt werden; Worte, die uns ersparen würden, zu Mördern zu werden. Jesu Bemühen in seiner ganzen Verkündigung geht dahin, die Kain- und Abel-Geschichte zu vermeiden. Die Kain- und Abel-Geschichte endet damit, dass Gott nicht will, dass man Kain totschießt. Gott schafft ihm ein Schutzzeichen.

Ohne das gegebene Gesetz, welches menschlichem Verhalten seine Grenzen aufzeigt, herrscht „das Gesetz des Stärkeren“. Gottes Wort und Gebot ist kein Hindernis für die menschliche Erfüllung; es ermöglicht erst Leben. Die Spirale der Gewalt ist eine Form des aus der Kontrolle geratenen Lebens, das seine Richtung verloren hat. Gottes Wort und Gebot kann in die echte Freiheit eines in Harmonie miteinander geteilten Lebens verwandeln.

Wenn wir Christen beten: „Dein Reich komme“, dann wissen wir, dass das im Sinne Jesu ein Reich des Friedens und der Liebe ist und verpflichtet uns damit, dem Frieden und der Liebe in unserem Leben miteinander den Vorrang zu geben.



MUT, GELASSENHEIT UND FROHE ZUVERSICHT

Tagtäglich spüren wir, wie sehr wir uns danach sehnen, den Dauerinformationen in Zeitungen und Fernsehen über die Ausbreitung der Pandemie entfliehen zu können!

Das Virus und die neuerlichen Mutationen besetzen unser Fühlen und Denken in einem solchen Ausmaß, dass es schon bedenklich wird. Viele Menschen reagieren darauf mit depressiven Stimmungen oder ignorieren ganz einfach die Besorgnis erregenden Tatsachen. Wir wollen nichts mehr davon hören oder lesen und schalten innerlich ab. Manche versuchen sich durch alle möglichen Tätigkeiten abzulenken, doch unterschwellig bleiben die düsteren Gedanken und Ängste. Dasselbe gilt auch für die bereits weltweit zu spürenden Veränderungen durch die Erd-Erwärmung, die nicht mit vertröstenden Worten schöngeredet werden können. Auch da braucht es die anfangs genannten Eigenschaften, um mit Tatkraft, Wissen und viel Liebe zu Mensch und Natur unseren „Planeten Erde“ den nachfolgenden Generationen als Lebensplatz zu erhalten.

Blicken wir noch einmal zurück in die letzten Wochen vor dem Fest. Die Dunkelheit und der verordnete „Lockdown“ legten sich bei vielen Menschen schwer auf die Seele. Miteinander reden, beten, singen und sich austauschen, nicht nur in der Familie, sondern auch mit Freunden, die man nun aber weder einladen noch besuchen durfte! All das fehlte und schlug sich in der allgemeinen gereizten Stimmung nieder, überhöhte dadurch aber manche Erwartungen, die sich kaum erfüllen lie-

ßen. Ein Satz, den ich einem Beitrag in „Christ in der Gegenwart“ entnahm, ließ mich dann aufhorchen.

Eines haben Advents- und Coronazeit gemeinsam: Es ist ernst, es muss sich etwas ändern, so geht es nicht weiter!

Dass jahreszeitlich die Tage immer kürzer wurden, passte zum diffusen Grundgefühl von End- und Wendezeit. Das Gespür dafür haben wir ja schon länger. Wie gut, wenn wir solche lähmenden Gedankengänge unterbrechen können, durch Menschen, die um unsere Nöte und Sorgen wissen und uns im übertragenen Sinn gleichsam an der Hand nehmen und uns helfen, auch im neuen Jahr wieder zu Hoffnung und Mut, Gelassenheit und froher Zuversicht zu finden. Die ruhigen Tage im Lockdown schenkten unerwartete Wiederentdeckungen beim Stöbern in Mappen und Büchern. Diese Meditation ist in unserer jetzigen Zeit ein kleiner Lichtblick:

***Wer einen Menschen wieder zum Lachen bringt, der schließt ihm das Himmelreich auf.
Wer einem Menschen Geduld schenkt, der steckt ihn an mit Hoffnung.
Wer einen Menschen aufnimmt, so wie er selber von Christus angenommen ist, der löst ihm die Zunge zum Loben.***

(nach J. Moltmann)



Foto: Födingner

Ein wunderbares Buch der inzwischen sehr bekannten Autorin Melanie Wolfers schenkte mir eine Freundin zum Weihnachtsfest. Der Titel spricht den Grundgedanken dieses Büchleins aus:

Zuversicht
Die Kraft, die an das Morgen glaubt

Von all den vielen Büchern, die in letzter Zeit erschienen sind, ist dieses am verständlichsten geschrieben. In sechs größeren Abschnitten werden die Leser mit hilfreichen Vorschlägen Schritt für Schritt zu dem Erkennen geführt, dass diese positive Grundeinstellung zum Leben trotz - oder gerade wegen - der vielen seelischen Nöte durch Corona erreicht werden kann.

Viele Menschen empfangen Trost aus der Bibel: Ähnliches wie heutzutage erlebten die Völker von jeher, erfuhren aber ebenso Gottes Hilfe und Treue. Inzwischen hat sich das Jahr 2022 schon längst etabliert und lenkt unser Denken und Hoffen auf die kommenden Wochen der Vorbereitung auf das Leiden und Sterben Jesu. In dieser Zeit werden uns wahrscheinlich noch so manche Sorgen, manche Ängste durch die

sich ständig ändernden Mutationen begleiten und belasten. Wir dürfen sie aber vertrauensvoll in Gottes Hände legen, den Jüngern gleich, die den schlafenden Jesus in ihrer Angst vor dem Untergehen in den Wellen des Sees bestürmten. Jesu vorwurfsvolle Antwort: „Habt ihr denn keinen Glauben?“ soll auch uns in diesen aufgewühlten Zeiten nachdenklich machen.

Ein weiteres Buch, das ich empfehlen möchte (ebenfalls „klein und fein“) lädt mit Texten aus Alltagserfahrungen zum Meditieren ein: „**Mut Proben**“ von Gottfried Fuchs und Irene Leicht, erschienen im Patmos-Verlag.

Mit einem Zitat daraus wünsche ich allen Lesern eine gesegnete Fastenzeit:

„Mut ist Angst, die gebetet hat.“



Annedore Kraler



PFARRGEMEINDERATSWAHLEN 2022

Wieder sind fünf Jahre vorüber und die Funktionsperiode des Pfarrgemeinderates neigt sich dem Ende zu. **Am 19./20. März 2022 werden daher österreichweit Frauen, Männer, Jugendliche und junge Erwachsene in die Pfarrgemeinderäte gewählt.** Vieles ist im Umbruch und gerade weil Vieles im Umbruch ist, braucht es Frauen und Männer aus allen Altersgruppen, die bereit sind, ihre Erfahrungen und Kompetenzen zur Verfügung zu stellen und dadurch in den nächsten Jahren Kirche in den Pfarren des Seelsorgeraumes Jenbach-Wiesing-Münster (der Diözese Innsbruck) lebendig zu gestalten.

Das Motto dieser Wahl und der gesamten nächsten Periode lautet „mittendrin“

✳ **Pfarrgemeinderät*innen stehen im Leben.** Mit all ihren Hoffnungen und Sorgen, mit ihren Freuden und Nöten sind sie Teil der Ge-

sellschaft und gestalten Kirche vor Ort.

✳ **Sie sind kein exklusiver Club**, sie stehen nicht über den Dingen, sie sind nicht „weltfremd“ – sie sind einfach „mittendrin“.

✳ **Pfarrgemeinderät*innen sind Gesichter und Geschichten der Kirche vor Ort.**

✳ **Sie engagieren sich aus ihrem Glauben**

heraus, sie wollen gestalten, bewahren, (ver)wandeln, sie tragen Verantwortung und tragen zu kirchlichem Leben vor Ort bei: in aller Unterschiedlichkeit, in unterschiedlicher Intensität, in unterschiedlichen Rollen.

✳ **Sie tragen Kirche mit**, sie leiden mit Kirche mit, sie freuen sich mit Kirche mit – sie sind unsere

Nachbar*innen, unsere Bekannten, sie sind diejenigen, die für uns Pfarre/Kirche vor Ort gestalten. Das machen die meisten von ihnen in ihrer Freizeit, unbezahlt, doch hoffentlich nicht unbelohnt, sie machen das neben ihrem Berufsleben, neben ihrem Familienleben, neben ihren sonstigen Freizeitaktivitäten.



PGR-Kandidaten/Kandidatinnen aus Jenbach stellen sich vor



Angerer Hans
57, Zahntechniker



Beinstingl Andrea
43, Lehrerin



Erlebach Christian
48, Lehrer



Hoy Barbara
55, Kindergarten- Sprach-
bildungsassistentin



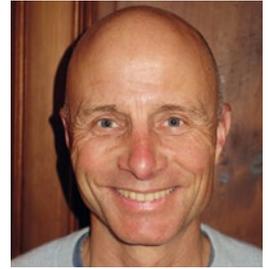
Ivakovic Marija, 47
Kindergartenassistentin



Kolbitsch Veronika
45, Angestellte



Meisinger Hildgard, 52,
Sekretärin



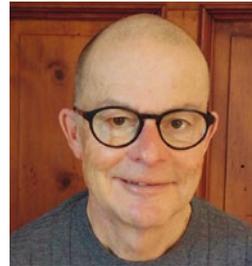
Meisinger Thomas
53, Klärfacharbeiter



Niessner Brigitte
54, Damenkleidmacher



Viehweider Annemarie, 73,
Pensionistin



Wechselberger Wolfgang, 67,
Pens.



Katzlinger Deborah, 44,
Ang.

PGR-Kandidaten/Kandidatinnen aus Wiesing stellen sich vor



Mayr Vanessa
18, Schülerin



Widner Gaby
57, Gemeindebed.



Margreiter Christine
55, VS-Lehrerin



Hecher Peter
47, ÖBB Bedienst.



Schiestl Thomas
19, Fussballspieler



Sylvia Brunner
45, Angestellte



Melitta Haag
68, Hausfrau





PGR-Kandidaten/Kandidatinnen aus Münster stellen sich vor



Arnold David. Ich bin... für guten Zusammenhalt in schwierigen Zeiten.

Astner Gertraud. Mittendrin möchte ich meine Ideen einbringen und in der Pfarre mitarbeiten.



Hasslwanger Maria. Ich kandidiere für den PGR weil ich gerne mit unterschiedlichen Menschen arbeite und meine Ideen einbringen will!

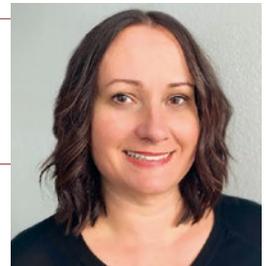


Hornbacher Rita
Ich stehe MITTENDRIN und setze mich für die Verbindung zwischen „jung“ und „jung Gebliebenen“ ein.

Hornbacher Harald. Mittendrin als Pfarrgemeinderat heißt nicht nur mitreden, sondern auch Verantwortung für das Leben und der Entwicklung in unserer Pfarrgemeinde haben. Denn Kirche soll Orientierung geben, wo „Gemeinsames“ wichtig ist und nicht „Trennendes“ in den Vordergrund gerückt wird.



Kaiserer Daniela. In der Pfarre Münster sowie im Seelsorgeraum wird das MITEINANDER groß geschrieben. Aus diesem Grund bereitet es mir große Freude im Pfarrgemeinderat mitzuwirken.



Klausner Martha. Mittendrin, damit ich mithelfen und meine Ideen einbringen kann!

Oberhuber Magdalena.

Mittendrin statt nur dabei. Nur so kann Kirche gelingen und dabei auch noch Spaß machen. Da sein und mich einbringen-genaue das will ich auch weiterhin.



Oberhuber Philipp.

Ich bin mittendrin...
...um Familiengottesdienste gemeinsam zu gestalten
... mit meiner Gitarre bei den Mumikids
... um für andere da zu sein.



Schneider Alexandra. Ich bin da, weil ich mich und meine Ideen in die Gemeinschaft einbringen möchte. Als Mutter liegen mir ganz besonders die Interessen der Familien, Kinder und Jugendlichen am Herzen.

Oras Irouska . Mittendrin sein für alle Belange in denen ich gebraucht werde und es mir möglich ist, mitzuarbeiten.



Sie sind keine Superfrauen und Supermänner, sie sind keine Lakaien oder Hilfskräfte des Pfarrers, sie repräsentieren unsere Pfarre, sie sind da, sie sind aktiv: sie sind einfach „mittendrin“.

BASISLEHRGANG FÜR DAS EHRENAMT

freiwilligenbörse
sone
 soziales netz jenbach

Der große Wert der Freiwilligenarbeit für die Gesellschaft ist unbestritten – jetzt sogar noch mehr als früher. Doch der Zugang ist ein komplett anderer. Ehrenamt bedeutete früher, langsam hineinzuwachsen und die Tätigkeit dann praktisch „ewig“ auszuführen. Heute betätigen sich viele

Menschen für eine gewisse Zeit freiwillig oder auch nur für ein Projekt, das sie interessiert. Auch das Spektrum der Tätigkeiten ist wesentlich größer und wird mittlerweile von professionellen Freiwilligenzentren vermittelt, welche auch Schulungen und Begleitung anbieten.

> Modul 1 Dienstag, 8.3.2022, 18.30-21.00 Uhr

Ref.: Dr.in Sibylle Auer, Freiwilligenzentrum IBK

Ehre oder Amt - Grundlagen der Freiwilligenarbeit

• Aufgabenfelder des freiwilligen Engagements • Wo sind die Grenzen? • Rahmenbedingungen und Standards wie Rechte, Pflichten und Versicherung

> Modul 2 Dienstag, 22.3.2022, 18.30-21.00 Uhr

Referent: DI Kambiz Poostchi, Unternehmensberater und systemischer Coach

Kommunikation und Gesprächsführung – Nähe

und Distanz. • Welche Kommunikationsstile sind hilfreich bzw. hinderlich? • Wo ist die Grenze zwischen Vertraulichkeit und Diskretion, Abgrenzung und Nähe? • Wie verläuft das Gespräch und wie kann ich mich ohne Worte einbringen?

> Modul 3 Dienstag, 5.4.2022, 18.30-21.00 Uhr

Referent: Thomas Ouschan, MSc, Supervisor, Dipl. Lebens- und Sozialarbeiter, Coach

Ich in Beziehung und Sinnfindung • Wo liegen

meine persönlichen Stärken und Schwächen? • Wo liegen meine Grenzen bzw. auf welche Kraftquellen kann ich zurückgreifen? • Wie kann ich mich abgrenzen?

> **Zielgruppe.** Dieser Lehrgang bietet Menschen, die ehrenamtlich tätig sind oder sich dafür interessieren, eine Grundausbildung für ihr freiwilliges Engagement. € 60,- pro Person (Teil-)Kostenübernahme über die sone freiwilligenbörse Jenbach möglich, bitte direkt mit Angela Rainer klären

> **Anmeldung bis 22. Februar 2022 bei der VHS Jenbach, Barbara Reinmüller,** jenbach@vhs-tirol.at oder Tel. 0664/73 555 100 oder online: www.vhs-tirol.at/jenbach. **Somweberhaus,** Kasbachstube.

sone freiwilligenbörse der Marktgemeinde Jenbach 6200 Jenbach, Huberstraße 34a.

Angela Rainer, Telefon 0664 - 80 837 60 20
 freiwilligenboerse@jenbach.at



STEH-AUF-MENSCHEN – MENSCHEN DIE MUT MACHEN

Als Beispiel Annemarie Viehweider

„Das Leben ist kein Ponyhof“ ... eine oft gebrauchte Redensart, die aussagen will, dass im Leben nicht immer alles glatt geht. Auch ein Leben aus dem Glauben ist nicht immer ein Ponyhof, das musste auch Annemarie Viehweider mehrmals erleben.

Dabei möchte sich Annemarie nicht in den Vordergrund stellen, sie sieht ihr Leben als ganz normal und glaubt, dass es andere oft viel schwerer haben. Für uns ist Annemarie aber ein Mensch, der aus dem Glauben heraus vieles bewältigt hat und daher gut in diese Reihe der „Steh-auf-Menschen“ passt.

„Wenn einem der Herrgott ein Schicksal zulässt, dann schickt er uns auch die Kraft es zu meistern“. Diese Aussage einer befreundeten Religionslehrerin wurde für Annemarie zum Lebensmotto.

Aufgewachsen ist Annemarie in Reith bei Seefeld. Eigentlich gegen den Willen der eigenen Mama, die sie gerne in einer höheren Schule gesehen hätte, erlernte sie den Beruf der Verkäuferin, ein Beruf, den sie immer mit Freude ausgeführt hat.

In Innsbruck lernte sie ihren Mann Josef kennen, mit dem sie dann Schwaz und später Jenbach als gemeinsamen Wohnort aussuchte. Zwei Mädchen und einen Sohn durfte sie zur Welt bringen. Dabei war die Geburt ihres Sohnes die erste große Herausforderung in ihrem Leben. Harald kam mit gesundheitlichen Einschränkungen zur Welt. Auch wenn die



Liebe zu ihrem Harald sehr groß ist, sie wurde doch zu einer Herausforderung des Lebens. In dieser Lebensphase konnte Annemarie aber auch immer wieder spüren, dass es für sie stimmte, Gott schenkt auch die Kraft zum Weitergehen, auch wenn man von einem Schicksal getroffen wird.

2008 musste Annemarie dann viel zu früh ihren lieben Mann durch eine böse Krankheit verlieren, gerade in dieser Zeit gab ihr Harald durch sein positives und sonniges Gemüt viel Kraft. Dennoch war es für Annemarie nicht einfach, allein mit drei Kindern und einem noch nicht abbezahlten Reihenhaus da zu stehen. In dieser Zeit, in der sie alles mit sich allein aus-



machte, da sie die Kinder nicht noch zusätzlich belasten wollte, ging sie oft in die Kirche, um sich Gott anzuvertrauen. Annemarie beschreibt sich selber als gläubigen Menschen, auch wenn sie in jungen Jahren nicht immer regelmäßig zum Gottesdienst kam. Aber sie spürte in den Krisensituationen eine führende Hand in ihrem Leben. Natürlich musste sie den Weg selber gehen, aber sie fühlte sich getragen von der Liebe Gottes.

Die Kontakte zu Menschen in unserer Pfarre und im Seniorenbund wurden für Annemarie zu ganz wichtigen Ankerpunkten, Dabei begann auch ihre pfarrliche „Karriere“. Beginnend als Pfarrbriefverteilerin, später als Caritashaussammlerin, über den Dienst als Kommunionhelferin, die Mitarbeit in der Kranken- und Trauerseelsorge bis zum Engagement im Pfarrgemeinderat wurde Annemarie zu einem wichtigen Mitglied unserer Pfarre.

Diese Tätigkeiten und Aufgaben gaben Annemarie Sinn und Mut. „Ich wollte einfach auch etwas zurückgeben, kirchliche Menschen haben mich in meinen schwierigen Lebensabschnitten begleitet und mir Hoffnung gegeben“ so Annemarie im Rückblick.

Vielleicht ein ganz normales Leben, mit Schicksalsschlägen, die andere Menschen auch treffen. Aber ein Leben, das durch den Glauben, dass der Herrgott Kraft gibt, ein Schicksal zu meistern, geprägt ist.

Drei Erfahrungen aus dem Leben von Annemarie Viehweider sind zudem bemerkenswert: Immer nach vorwärts denken und nicht aufgeben, auf neue Menschen zugehen, sich nicht einigeln, sondern Kontakte suchen und den eigenen Weg gehen (z.B. auch bei der Berufswahl). Und das alles unter Gottes Segen.

Reinhard Macht

BUCHtipp

Gelesen und vorgestellt von
Annedore Kraller



Agatha Christie, Autobiographie als Taschenbuch, Atlantik – Verlag, € 16,45

Ihre Memoiren haben das, was echte Größe ausmacht: Lebendigkeit, farbige Dichte, Distanz, Beobachtungslust, Humor, den Blick für das Wesentliche einer Zeit und ihrer Menschen, Toleranz und viel Charme.

Ich habe das gebundene Buch („Meine gute alte Zeit“, Scherz – Verlag, 1977) im vergangenen Sommer für mich neu entdeckt und finde diese Autobiographie – die Geschichte ihres Lebens – faszinierend, vor allem aber lebendiger geschrieben als durch außenstehende Biographen. Diese können das Leben eines anderen Menschen ja nur aus ihrer Sicht und anderer zeitlicher Distanz schildern und wiedergeben.

Um eventuelle Leser*innen neugierig zu machen, hier noch eine Auswahl der Kapitel-Überschriften: 1) Eine glückliche Kindheit, 2) Spiel und Ernst, 3) Ich werde erwachsen, 4) Verliebt, verlobt, verheiratet, 5) Krieg, 6) Rund um die Welt... und weitere Lebensabschnitte bis 1965. Lesevergnügen ist garantiert!



15. MAI – GEDENKTAG EINES BAUERNHEILIGEN AUS SPANIEN

Mit Schaufel und am Feld betend, so wird er dargestellt, ein Bauernheiliger, der gerade im Oberland, in Mieming große Verehrung findet. Seit über 375 Jahren, recht schnell nach seiner Heiligsprechung, wurde er von der dort ansässigen Bruderschaft verehrt und bis heute erinnert eine große Prozession an den Spanier, der auch Schutzpatron von Madrid ist. Ein Spanier als beliebter Heiliger in Tirol? Gemeinsam mit der Hl. Notburga wird er oft dargestellt, Geschwisterheilige sind sie für die Bauersleute, so sagt man und seinen Gedenktag teilt er mit der bekannten „kalten Sophie“. Der Heilige selbst lebte um 1070 als Sohn armer Eltern als Bauer, der sich immer fleißig dem Gebet und der Wohltätigkeit widmete. Manchmal pausierte er die Arbeit, um zu beten, was ihm eine Anschwärzung seiner Mitknechte beim Gutsherren einbrachte. Der Legende nach führte ein Engel zwei weiße Stiere zum Pflügen über den Acker, während er betete. Aufgrund dieser Geschichte wird der Heilige mit Bauernkleidern betend dargestellt, manchmal auch



mit Engel oder Stieren. Weiß du schon, welcher Heiliger gemeint ist? Es ist der Heilige Isidor, der 1622 gemeinsam mit den Großen der Jesuiten – Franz Xaver, Filip Neri und Ignatius von Loyola heiliggesprochen wurde. Auch in unseren Pfarrkirchen gibt es Abbildungen von Isidor, unter anderem in der Jenbacher Kirche, wie am Foto zu sehen ist. Isidor soll gegen Dürre für eine reichhaltige Ernte sorgen.

DER KIRCHENCHOR JENBACH BRAUCHT DRINGEND VERSTÄRKUNG!

Um seine liturgischen Aufgaben weiterhin in zufriedenstellender Weise erfüllen zu können, braucht der Kirchenchor Jenbach dringend Stimmenzuwachs. Vor allem die Männerstimmen (Tenor und Bass) benötigen umgehend Verstärkung. Infos und Anmeldung für sangesfreudige InteressentInnen beim Chorleiter Josef Gassner Tel. 0650/4356953 oder unter E-Mail josef.gassner@chello.at





AKTION FAMILIENFASTTAG 2022:

Gemeinsam - miteinander – füreinander

Im heurigen Modellprojekt stellen wir die Frauen vom Projekt AKKMA auf den Philippinen vor. Sie zeigen uns, was möglich ist, wenn Frauen gemeinsam füreinander und für die Gemeinschaft eintreten. In C.F. Natividad, einem Armenviertel im Großraum Manila, wo jegliche staatliche Unterstützung fehlt, haben sie sich zusammengetan, um ihre Situation zu verbessern. Die Frauen organisieren Bildungs- und Weiterbildungsangebote für Erwachsene und Kinderbetreuung. Auch die Sensibilisierung für Frauen- und Kinderrechte ist ihnen wichtig. Sie arbeiten größtenteils ehrenamtlich und unterstützen damit viele Familien in ihrem harten Kampf um mehr Lebensqualität.

KFB/Monika Singer

Wer helfen möchte, kann das

- * am 2. März, 19 Uhr (Verteilung Fastensäckchen und -würfel)
- * am 12./13. 3. bei den Gottesdiensten
- * in Jenbach bei der Aktion „Suppe im Glas“ am 6./19. und 20. März nach den Gottesdiensten beim Widum (bei Bedarf auch Lieferung nach Hause Kontakt: 0676-87307483, Monika Singer)
- * In Wiesing bei der Aktion „Suppe to go“ nach den Gottesdiensten am 13.3.- 8.30 Uhr, Sa 26.3. - 19 Uhr, Sa 2.4. - 19 Uhr
- * In Münster bei der Aktion „Suppe to go“ nach dem Gottesdienst am So 13.3. - 8.30 Uhr

CARITAS HAUSSAMMLUNG 1. bis 31. März 2022

Die Angebote der Caritas sind für viele Menschen eine große Chance für einen Start oder die Rückkehr in ein normales Leben. Manchmal sind diese Angebote überlebenswichtig. Von 01. bis 31. März 2022 findet die Sammlung auch in unserem Pfarrgebiet statt. Mit den gesammelten Spenden unterstützt die Caritas Menschen im Inland, die dringend Hilfe brauchen:

- * Zum Beispiel mit der Katastrophenhilfe, die einspringt, wenn ein Brand oder ein anderes Unglück zur finanziellen Katastrophe führt.
- * Die Familienhilfe ist zur Stelle, wenn z.B. durch die plötzliche Erkrankung eines Elternteils kleine Kinder versorgt werden müssen.
- * Pflegende Angehörige finden in der Demenzberatung oder durch ehrenamtliche Besuchsdienste Entlastung.
- * Schüler*innen aus benachteiligten Familien werden in den Lerncafés kompetent betreut.
- * Menschen ohne Zuhause bekommen Unterstützung in den Wärmestuben und Essensausgabestellen. **DANKE für Ihren Beitrag!**

Das Segensband, das die Haussammler*innen mitbringen, baut Brücken: Dieser Segenswunsch gilt allen. Und hinterlässt eine Botschaft: Wir stärken das Gute in der Welt.



DAS STERNSINGER-ERGEBNIS UNSERER PFARREN: DANKE!

In unserem Seelsorgeamt wurden beim Sternsingen über 22.000 Euro gesammelt. Das ist eine wertvolle Unterstützung für Menschen, die von Armut und Ausbeutung betroffen sind. Herzlichen Dank an alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die in der Organisation und als Sternsinger bzw. Sternsingerpostboten am Weg waren für die gute Sache und allen Spender/innen für die Großzügigkeit!

Auf den Bildern sind nur einige der knapp 100 Involvierten in unserem Seelsorgeamt zu sehen. Vergelt's Gott euch allen!



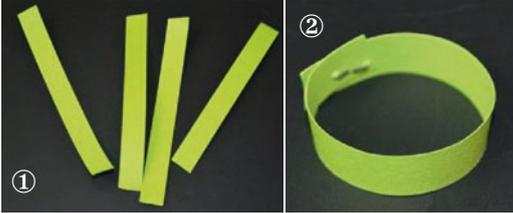


Der FASCHING ist die Zeit vor der vierzigstägigen Fastenzeit, die gerne ausgelassen gefeiert wird.

Die Fastenzeit beginnt mit dem Aschermittwoch und dient der Vorbereitung auf das Osterfest.

Vielleicht möchtest du dein Zimmer ein bisschen mit einer schönen Girlande dekorieren.

www.kikisweb.de



1 Papier in Streifen schneiden oder fertige Papierstreifen nutzen. **2** Aus einem Streifen einen Pa-pierring formen und die Enden zusammen kle-ben oder heften. **3** Einen weiteren Papierstreifen durch den Ring ziehen, daraus den nächsten Ring formen und auch den an den Enden zusammen kle-ben oder heften.



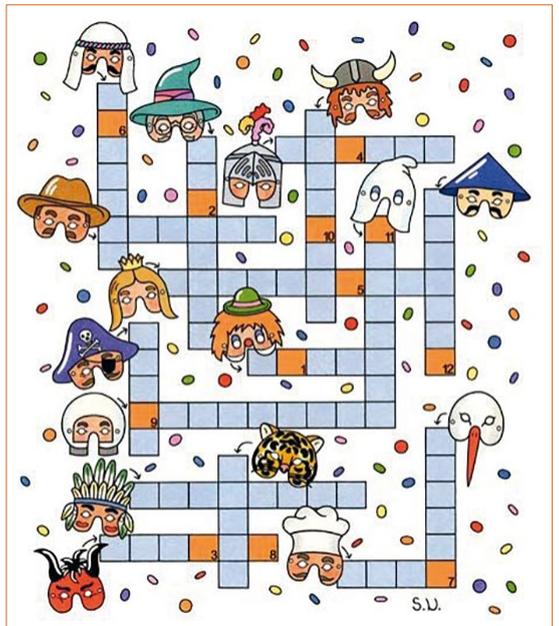
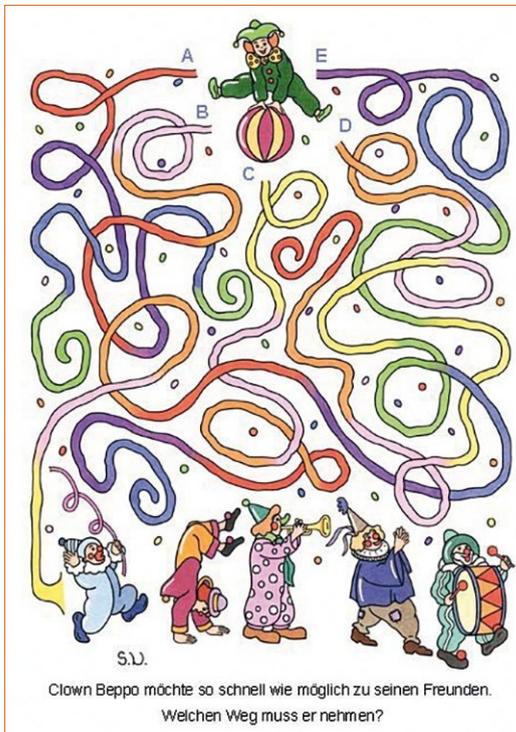
Das Ganze wie-derholen, bis die gewünschte Län-ge erreicht ist.

Girlande aus Papierstreifen basteln

Material:

Papier bzw. Tonpapier, Schere; Kleber oder Hefter

Tipp: Kettengirlanden kann man in vielen verschiede-nen Varianten basteln, z.B.: einfarbig, zweifarbig, kun-terbunt, verschieden große Kettenglieder





KINDER & JUGEND

In der Adventzeit konnten die Kinder des SR sich virtuell auf den Hl. Nikolaus einstimmen sowie die Geschichte des Zimmermanns Josef hören.



PROGRAMM DER DEKANATSJUGEND



WWW.FRIEDEN-JENBACH-JUGENDLICHE.YOUTUBE



Die Online-Dekanatsjugendtreffs gehören schon zum fixen Programmpunkt für Jugendliche im SR. Beim Werwolfabend durften sich Jugendliche aus unserem Dekanat sowie dem Nachbardekanat miteinander nach Düsterwald begeben. Alle Angebote der Dekanatsjugend findest du beim Scannen des QR-Codes.



Rodelausflug in Münster



Unsere Kinderchöre, die Minis und die Jungschar bereichern unseren Seelsorgeraum und schenken den Kindern Gemeinschaft.
Danke allen, die sich engagieren!



Beim Presilvester am 30.12. durfte eine kleine Runde Jugendlicher in Münster einen bunten Abend feiern. Escaperoom – Jahresabschlussandacht in Grünangerl – Raclette – übernachten und vieles mehr.

Du möchtest das nächste Mal dabei sein? Melde dich bei PA Sabine 0676 87 30 74 80.

Am 23.1. feierten wir in Jenbach ökumenischen Gottesdienst gemeinsam mit der evangelischen- und der neapostolischen Gemeinde.

Die Jugend gestaltete das Evangelium. Danke für euren Einsatz!



Patricia (Dekanatsjugend)



Tanja (Dekanatsjugend)



Annalena (Dekanatsjugend)



Sabine (Pastoralassistentin)



Nicole (Jungschar Wiesing)



Sophia (Jungschar Jenbach)

 **17.-22. Juli 2022**
Für 7- bis 12-Jährige
Jugendgästehaus Hörbrunn, Hopfgarten

200 Euro/Kind all inclusive
ab dem 2. Kind 170 Euro
Förderung möglich!

Interesse oder Rückfragen? Gerne bei PA Sabine
(0676 87 30 74 80 oder sabine.meraner@dibk.at)

Anmeldung: 1.3.-31.5. (begrenzte Anzahl) per Mail an
dekanatsjugend.fuegen-jenbach@dibk.at

Weitere Infos unter www.fuegen-jenbach.jungekirche.tirol



AN IHREN FRÜCHTEN WERDET IHR SIE ERKENNEN (MT 7,16)

Da es die momentane Situation leider nicht erlaubt, uns mit einem gemütlichen Frühstück bei allen lebendigen Mosaiksteinen in unseren Pfarren zu bedanken, machen wir das auf diesem Weg. Beeindruckend, welche Früchte ehrenamtliches Engagement trägt:

Agapenhelfer/in, Bäcker/in, Blumenschmuckgestaltung, Buchhaltung, Caritas-Haussammler/in, Erstkommunionvorbereitung, Familiengottesdienstgestaltung, Firmvorbereitung, Fotograf/in, Gärtner/in, Geburtstagsgratulation, „Glaube und Licht“-Team, Gottesdienste im Sozial- und im Rehazentrum, Grafiker/in, Jungcharleiterinnen, Kantor/in, Kapellenbetreuung, (Kirchen)-Chormitglied, Kirchenputz, Kolpingvereinsmitglieder, Kommunionhelfer/in, Kranken/haus/besuche und -kommunion, Kirchenkrippenbetreuung, Lektor/in, Mesner/in, Ministrant/in, Miniverantwortliche/r, Musikalische Gestaltung, Organisation von Sammelaktionen (Caritas, Fastensuppe etc.), Organist/in, „Nothelfer/in“, Pfarrbriefausträger/in, Pfarrbriefredaktion, Pfarrbriefgestaltung, Pfarrgemeinderat/rätin, Pfarrkirchenrat/rätin, Prozessionsaltar-Vorbereitung, Rosenkranzvorbeter/in, Schriftenstandbetreuung, Sozialkreis, Stefanuskreismitglieder, Sternsingerbetreuung, Taufvorbereitung, Trauerbegleitung, Verantwortliche/r für Kirchenwäsche, „Wir Frauen“-Team, Wortgottesdienstleiter/in

Johannes Grießenböck, Waldaufseher der Marktgemeinde Jenbach, hat 30 Jahre dafür gesorgt, dass unsere Kirchenchristbäume vom Wald in unser Gotteshaus kamen – was

aufgrund der Größe der Bäume sicher einigen Nervenkitzel verursachte. Unterstützt wurde er dabei – bis zu dessen Tod 2017 – von seinem Onkel, dem Mesner Franz Hofreiter, und in den letzten Jahren von seinem Sohn Matthias. 2021 war er auch der Spender der Christbäume. Vergelt's Gott, Hannes, für all deine Arbeit und Mühe!

Maria Waldvogel danken wir besonders für 25 Jahre Gräberbuchhaltung, eine zeit- und arbeitsintensive Aufgabe, die mit 1. Jänner 2022 durch die Übernahme der beiden Pfarrfriedhöfe in den Zuständigkeitsbereich der Marktgemeinde Jenbach übergegangen ist.

Hervorheben wollen wir auch Alois Widmann, Annedore Kraler und Waltraud Kogler, die sich aus verschiedenen Gründen ganz oder teilweise aus ihrem musikalischen Tätigkeitsfeld in unseren Pfarren zurückgezogen haben. Für all ihr Herzblut und die unzähligen Stunden die sie in Proben und in die Gestaltung von Gottesdiensten und Feiern investiert haben, können wir gar nicht genug DANKE sagen.

Hoffentlich können wir alle bald wieder in fröhlicher Runde beieinander sitzen. Das hofft von Herzen euer Hauptamtlichen-Team





GUTES LEBEN – ZEIT SCHENKEN

Zeit, die jemand schenkt, schafft die Möglichkeit, aus einem durchschnittlichen Tag einen ganz besonderen zu machen und zeitlose Momente zu eröffnen.

Meine Zeit, das ist mein Leben.
Das Schönste, was du jemandem
schenken kannst ist Zeit,
denn damit schenkst du
ein Stück von deinem Leben!



Aktionszeitraum: 10. bis 18. April 2022

Aufgabe: Schenken Sie jeden Tag bewusst ein wenig Zeit

In dieser Woche wird jeden Tag eine Extraportion Zeit verschenkt. Im Prinzip genügt es, wenn Sie sich für alltägliche Begegnungen etwas mehr Zeit nehmen und dabei mit ganzer Aufmerksamkeit beim Anderen sind. Vielleicht möchten Sie aber auch ganz gezielt vorgehen und einer bestimmten Person mehr Zeit widmen.

Wer würde sich freuen, wem würde dies besonders gut tun?

Mehr Infos in google unter dem Suchbegriff „Gutes Leben Familienverband“

ROSENKRANZ-AKTION

Dutzende Rosenkränze wurden bei der Sammelaktion im Advent gesammelt, die an die Krankenhauseelsorge in Schwaz und Kufstein überreicht werden konnten und so zum Trost für Kranke und Sterbende in den Krankenhäusern werden.

Am Bild ist die Übergabe einiger Rosenkränze im Krankenhaus Schwaz ersichtlich, wo PA Sabine Krankenhauseelsorgerin Anna Zimmermann besuchte. Vergelt's Gott allen, die sich an der Aktion beteiligt haben!





Termine und Angebote

Aschermittwoch 2. März

19 Uhr Heilige Messe mit Aschenauflegung

Sonntag 6. März

10 Uhr Vorstellung EK-Kinder

Samstag/Sonntag 19./20. März

PGR-Wahl (Widum)

Samstag 9. April

19 Uhr Versöhnungsgottesdienst

Sonntag 10. April

10 Uhr Palmweihe (Ort siehe GO)

Mittwoch 13. April

19-20 Uhr Beichtgelegenheit

Donnerstag 14. April

19 Uhr Gründonnerstagsliturgie

Freitag 15. April

15 Uhr Kinder- und Familienkreuzweg

19 Uhr Karfreitagsliturgie

Samstag 16. April

21 Uhr Feier der Osternacht, Speisensegnung

Ostersonntag 17. April

10 Uhr Hochamt mit Speisensegnung

Sonntag 24. April

10 Uhr Taferinnerung der EK-Kinder

Freitag 29. April

19 Uhr Florianimesse (Feuerwehrhaus)

Donnerstag 26. Mai

10 Uhr Erstkommunion

Pfingstsamstag 4. Juni

10 Uhr Firmung, Bischofsvikar Jakob Bürgler

Pfingstsonntag 5. Juni

10 Uhr Heilige Messe

Pfingstmontag 6. Juni

10 Uhr Heilige Messe

Donnerstag 9. Juni

19 Uhr Heilige Messe (Antoniuskapelle)

Freitag 10. Juni

Lange Nacht der Kirchen – siehe Homepage!

Sonntag 12. Juni

11 - 17 Uhr Fest der Begegnung (Hobbyplatz)

Donnerstag 16. Juni Fronleichnam

9 Uhr Heilige Messe anschl. Prozession

Sonntag 3. Juli

10 Uhr Familienmesse

Kranzspenden für den Pfarrkinder- **garten für**

Hilde Esterhammer
€ 445,13 (Endergebnis)

Ein herzliches Vergelt's Gott allen
Spender*innen und den Angehörigen!

Ein herzliches Vergelt's Gott an Manfred Hörl (Metalcreation-Kunstschmiede Jenbach) für sein Entgegenkommen und die ansprechende Gestaltung der Altarraum-Absperrung sowie an die großzügigen Spender*innen.

Familienmessen: 18. April, 1. Mai, 5. Juni, 3. Juli – Pfarrkirche, 10 Uhr

Kreuzweg- und Maiandachten: Dienstags – Pfarrkirche, 19 Uhr

Taufvorbereitung: 9. März, 6. April, 11. Mai, 8. Juni – Widum Jenbach, 20 Uhr

Bitte unbedingt wöchentliche Gottesdienstordnung beachten-kurzfristige Änderungen möglich!

Regelmäßige Gottesdienste: > **Di:** 19 Uhr Rosenkranz > **Do:** 19 Uhr Hl. Messe und Anbetung

> **Fr:** 9.30 Uhr Gottesdienst im Sozialzentrum. > **Sa:** 19 Uhr Gottesdienst > **So:** 10 Uhr Hl. Messe

> 1. Freitag im Monat, 19 Uhr Hl. Messe



Termine und Angebote

Mittwoch 2. März

19 Uhr Hl. Messe mit Aschenauflegung

Sonntag 13. März

8.30 Uhr, Familiengottesdienst und Vorstellung der EK Kinder und anschließend Verteilung der Fastensuppe im Glas

Samstag 26. März

19 Uhr Hl. Messe - anschließend Verteilung der Fastensuppe im Glas

Samstag 2. April

19 Uhr Hl. Messe - anschließend Verteilung der Fastensuppe im Glas

Samstag 9. April

19 Uhr Versöhnungsgottesdienst

Sonntag 10. April

8.15 Uhr Palmsonntag - Familiengottesdienst
Palmweihe am Dorfplatz – feierlicher Einzug in die Kirche

Mittwoch 13. April

19-20 Uhr Beichtgelegenheit, Pfarrkirche

Donnerstag 14. April

19 Uhr Gründonnerstagsliturgie

Freitag 15. April

14.15 Uhr Treffpunkt Gasthof Waldruh -
Kinderkreuzweg zur Grünangerlkapelle
15 Uhr Kreuzwegandacht, Grünangerlkapelle
19 Uhr Karfreitagliturgie

Samstag 16. April

21 Uhr Auferstehung mit Speisensegnung

Sonntag 17. April

8.30 Uhr Hl. Messe mit Speisensegnung

Montag 18. April

10 Uhr Hl. Messe bei der Grünangerlkapelle

Samstag 23. April

19 Uhr Hl. Messe - Tauferinnerung und Übergabe der weißen Kleider an die EK Kinder

Sonntag 15. Mai

8.30 Uhr Hl. Messe – anschließend
Johannesprozession

Samstag 21. Mai

18 Uhr Hl. Messe – Floriani – Fahrzeugweihe

Donnerstag 26. Mai

8.30 Uhr Hl. Messe – Christi Himmelfahrt

Sonntag 29. Mai

9 Uhr Erstkommunion

Samstag 4. Juni 22

18 Uhr Firmung

Sonntag 5. Juni

8.30 Uhr Hl. Messe – Pfingstsonntag

Montag 6. Juni Pfingstmontag

10 Uhr Hl. Messe bei der Grünangerlkapelle -

Sonntag 12. Juni

8.30 Uhr Hl. Messe
19 Uhr Hl. Messe – Stanglegg Kapelle

Donnerstag 16. Juni

9 Uhr Hl. Messe – anschließend Fronleichnam-
s Prozession

Sonntag 26. Juni

9 Uhr Hl. Messe – anschließend
Herz-Jesu-Prozession

Kreuzwegandachten: 3.3. / 10.3. / 17.3. / 24.3. / 31.3. / 7.4. um jeweils 19 Uhr

Maiandachten: 5.5. / 12.5. / 19.5. um jeweils 19 Uhr

Familiengottesdienste: 13.3. / 10.4. / 8.5. / 12.6.

Bitte wöchentliche Gottesdienstordnung wegen Covid-19-Maßnahmen beachten!

Regelmäßige Gottesdienste:

> **Di:** 19.00 Uhr Eucharistiefeier > **Sa:** 19.00 Uhr Gottesdienst > **So:** 08.30 Uhr Gottesdienst



Termine und Angebote

Mittwoch 2. März

19 Uhr Aschermittwoch / Gottesdienst mit Auflegung der geweihten Asche

Samstag 9. April

19 Uhr Versöhnungsgottesdienst

Sonntag 10. April

10 Uhr Palmweihe – anschl. Hl. Messe

Mittwoch 13. April

19-20 Uhr Beichtgelegenheit (die Abendmesse entfällt!)

Donnerstag 14. April

19 Uhr Gründonnerstagsliturgie

Freitag 15. April

14.30 Uhr Treffpunkt Haus Kruselburger – zum Kinderkreuzweg
15 Uhr Kreuzwegandacht, Grünangerkapelle
19 Uhr Karfreitagsliturgie mit Kreuzverehrung

Samstag 16. April

9-18 Uhr Grabwache, Schützenkompanie

Sonntag 17. April

5 Uhr Auferstehungsfeier
10 Uhr Familiengottesdienst

Montag 18. April

10 Uhr Heilige Messe, Grünangerkapelle

Sonntag 24. April

19 Uhr Heilige Messe mit den Erstkommunionkindern (Tauerneuerung und Übergabe der weißen Kleider)

Sonntag 15. Mai

9 Uhr (und 11.00 Uhr) Erstkommunion

Donnerstag 26. Mai, Christi Himmelfahrt

8.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag 5. Juni

9 Uhr Firmung

Montag 6. Juni

8.30 Uhr Heilige Messe bei der Grünangerkapelle

Donnerstag 16. Juni

8.30 Uhr Heilige Messe anschl. Prozession

Sonntag 26. Juni

8.30 Uhr Heilige Messe anschl. Prozession

Unter dem Motto „Mit Maria auf dem Weg zu Gott“ finden (von Mai bis einschließlich Oktober) in unserer Pfarrre Münster Fatima-Wallfahrten statt.

Treffpunkt und Ausgangspunkt ist die „Hofer-Kapelle“. Anschließend ziehen wir betend zur Pfarrkirche, um dort die Eucharistie miteinander zu feiern.

Jeweils am 2. Mittwoch im Monat um 19 Uhr

Termine: 11. Mai / 8. Juni / 13. Juli / 10. August / 14. Sept. / 12. Okt.

Familiengottesdienste: 20.3., 8.30 Uhr Hl. Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder; 17.4., 10 Uhr Hl. Messe; 19.6., 8.30 Uhr Hl. Messe

Maiandachten um 19 Uhr 6.5. / 13.5. / 20.5. / 27.5. - bitte Örtlichkeiten beachten

Kreuzwegandachten um 19 Uhr in der Pfarrkirche Münster, 4.3. / 11.3. / 18.3. / 25.3. / 1.4. / 8.4.

Bitte wöchentliche Gottesdienstordnung wegen Covid-19 Maßnahmen-beachten!

Regelmäßige Gottesdienste: > **Mo:** 16.45 Uhr Rosenkranz, Sozialzentrum > **Di:** 07.30 Uhr Morgenlob > **Mi:** 19.00 Uhr Eucharistiefeier > **Do:** 10.30 Uhr Gottesdienst, Sozialzentrum > **Sa:** 19.00 Uhr Gottesdienst > **So:** 08.30 Uhr Gottesdienst; 10.30 Gottesdienst im Reha-Zentrum > **Jeden 1. Freitag im Monat:** Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung, 9-16 Uhr



Taufe, Hochzeit und Abschiednehmen



Pfarre **Jenbach**

Taufen

Fabian Haas
Annalena Helm

Verstorbene

Hedwig Rubisoier
Hilde Esterhammer
Josef Tasser
Maria Ivanusa
Johann Margreiter
Edwin Hiesinger

Elisabeth Trenkwalter
Klaus Wiesenbauer
Friedrich Eder
Jutta Jablonski
Richard Keilhofer
Josef Rubisoier
Paul Obwegeser



Pfarre **Wiesing**

Taufen

Luisa Maria Stocker

Verstorbene

Manfred Theuretzbacher
Dorothea Rosa Haubitzer
Helene Ehrengruber
Johanna Lang



Pfarre **Münster**

Taufen

Emma Schrettl
Michael Mühlbacher

Verstorbene

Albert Thaler
Katrin Schranzhofer
Hansjörg Griebenböck

SCHÜTZENKOMPANIE MÜNSTER

Die Schützenkompanie Münster feiert am 3. Juli 2022 ihr 65. Wiedergründungs-jubiläum der Kompanie. 9.30 Uhr Beginn Festakt mit Messe und Festumzug

Der Festakt findet am neuen Fußballplatz statt

ABLAUF:

- 09:00 Uhr Aufstellung der Formationen direkt beim Fußballplatz
- 09:30 Uhr Beginn Festakt; Meldung & Frontabschreitung; Kurze Begrüßung und Information über Festablauf; Grußworte; Feldmesse; Festansprachen & Ehrungen
Fahnenbandverleihung & Abschluss
- 11:00 Uhr Festzug zum Dorfzentrum (REHA, Kapelle Hof, Bundesstr., Defilierung Feuerwehrhaus)
- 11:30 Uhr Fest beim Dorfzentrum



Die Schützenkompanie freut sich auf rege Teilnahme der Bevölkerung
Herzlichen Schützengruß Roland Eitzinger, Hauptmann der Schützenkompanie Münster



Vielen Dank für die Unterstützung





Alles in Stein

Sto'a Bany
Steinmetzmeister & Pflasterbetrieb



Grabmalgestaltung, Urnengestaltung, Grabsteine, Naturfelsen,
Grablaternen, Grabschmuck, Renovierungen, Beschriftungen

Ein Grab ist nicht nur die letzte Ruhestätte, ein Grab ist auch ein Ort, an dem Erinnerungen lebendig bleiben.

Ein Ort, der uns auch in Momenten der Trauer Trost und Kraft spendet.

Wir helfen Ihnen, ein Grab zu einem für Sie würdigen Ort zu machen.

Astner Bernhard, Tel. 0664/3264285, Tel&Fax 05337/8720, 6232 Münster,
Gewerbegebiet 600b, info@stoa-bany.at, www.stoa-bany.com

SPARKASSE

Münster

Was zählt, sind die Menschen.

Architektur.at
Kaiserer
Architektur und Sachverständigen GmbH



im besten licht



 **LEUCHT
WURM**

Leuchtwurm GmbH
Gewerbegebiet Bradl 325
A-6210 Wiesing

T. +43 5244 64827.0
F. +43 5244 65454
office@leuchtwurm.at
www.leuchtwurm.at



HECHENBLAICKNER
HOLZ SÄGEWERK · HANDEL

A-6210 Wiesing 25 / Tirol / Austria, Tel. +43(0)5244/62383, www.hechenblaicknerholz.at

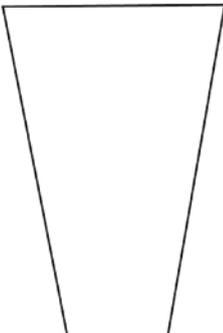
SPAR
SUPERMARKT



*attraktiv - freundlich
preiswert und nah*

Mair
MÜNSTER

tischlerei.rubisoier@aon.at
Tel. 0681/10219187



"WERK STATT WARE".

TISCHLEREI

RUBISOIER



Kalt?

Wir „stricken“ für Sie die perfekt passende Wohlfühl-oase, damit Sie in Ihrem Zuhause keine kalten Füße mehr bekommen. Denn wir planen und installieren Be-glichkeit.

GEORG KAINRATH
GmbH & CoKG

A-6200 Jenbach, Sieglstraße 1, Telefon 05244/62289-0
e-mail: info@georg-kainrath.at, www.georg-kainrath.at
A-6215 Achenkirch 404, Telefon 05246/6337



KONZEPT
DRUCK & DESIGN
SEIT 1908
www.konzeptdruck.at



AUSGEZEIGNETER
TIROLER
TRADITIONSBETRIEB

DIE DRUCKEREI IN SCHWAZ.

TRAUERHILFE

**BESTATTUNG
O. LECHNER**

www.trauerhilfe.at

24h ☎ **050 1717-140**

JENBACH Kirchgasse 3
KRAMSACH Badl 82





SPARKASSE
Schwaz AG
Was zählt, sind die Menschen.

www.sparkasse-schwaz.at



Was zählt, ist Nähe.
Nur wer einfühlsam ist,
kann andere verstehen
und unterstützen.

Es gibt Dinge, die kann man mit Geld nicht kaufen.
Aber finanziell unterstützen.

Kontakt:

Sparkasse Schwaz AG

Geschäftsstelle Jenbach,

Achenseestraße 29, 6200 Jenbach

Tel.: +43 (0) 50100 - 77460

email: jenbach@sparkasse-schwaz.at

*Der letzte
Weg....*

ERDBESTATTUNGEN
FEUERBESTATTUNGEN
TRAUERDRUCKSORTEN

DER
BESTATTER
JOHANNES SCHROTTENBAUM

6130 Schwaz, St. Martin 32,
Tel.: 05242 - 22 275

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar,
365 Tage im Jahr!



Ihr Bestatter

Johannes Schrottenbaum

WWW.DERBESTATTER.AT

„Dann verließ Jesus die Stadt und ging, wie er es gewohnt war, zum Ölberg; seine Jünger folgten ihm. Als er dort war, sagte er zu ihnen: Betet, dass ihr nicht in Versuchung geratet!

Dann entfernte er sich von ihnen ungefähr einen Steinwurf weit, kniete nieder und betete: Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen.

Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. Und er betete in seiner Angst noch inständiger und sein Schweiß war wie Blut, das auf die Erde tropfte.

Nach dem Gebet stand er auf, ging zu den Jüngern zurück und fand sie schlafend; denn sie waren vor Kummer erschöpft.“ Lk 22, 39-45



Szene von der Jenbacher Fastenkrippe